



Prof. Dr. med. Senkal
Tel. Sekretariat 02302/1731203



Prof. Dr. med. Hatzmann
Tel. Sekretariat 02302/1731323



Ltd. Oberarzt Dr. med. Nordmann
Tel. Sekretariat 02302/1731303



Ltd. Oberarzt Dr. med. Bartzsch
Tel. Sekretariat 02302/1731337



Ltd. Oberarzt Dr. med. Deska
Tel. Sekretariat 02302/1731203



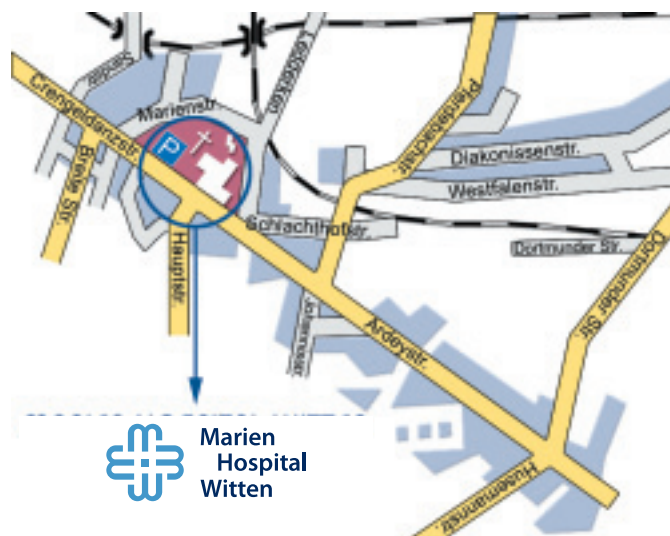
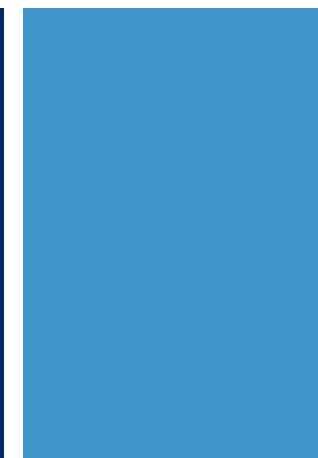
Oberarzt Dr. Schiermeier
Tel. Sekretariat 02302/1731337

Marien-Hospital Witten gGmbH
Marienplatz 2
58452 Witten
info@marien-hospital-witten.de
www.marien-hospital-witten.de

Frauenklinik
Chirurgische Klinik
Marienplatz 2
58452 Witten
Telefon 02302/173-0
Telefax 02302/173-1118

GYN-DO-0501, Rev. 001

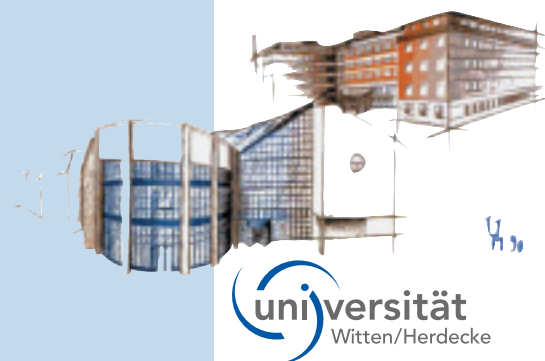
KONTINENZ- ZENTRUM




Marien
Hospital
Witten




Deutsche
Kontinenz Gesellschaft




uni
versität
Witten/Herdecke

WILLKOMMEN IM KONTINENZ-ZENTRUM

Sehr verehrte Patientin,
sehr geehrter Patient!

Hier werden interdisziplinär, d. h. in der Frauenklinik, der **Chirurgischen Klinik I** wie auch in der **Medizinischen Klinik**, Störungen der Verschlussfunktion von Harnblase und Darm behandelt. Kontrollverluste in diesem Bereich gehören zu den häufigsten Erkrankungen. Sie betreffen Menschen aller Altersgruppen und beiderlei Geschlechts. Schätzungen zur Folge sind ca. 8 Mio. Menschen der Bundesrepublik Deutschland von Harninkontinenz und ca. 4 Mio. von Stuhlinkontinenz betroffen. Noch größer ist die Anzahl derer, die an Reizblase und Beckenbodenschwäche, z.B. nach schweren Entbindungen leiden.

Das Thema „Inkontinenz“ ist von einer Aura aus Scham und Ängstlichkeit umgeben, so dass die Dunkelziffer der Betroffenen, die darüber beharrlich schweigen trotz stärkstem Leidensdruck, erschreckend groß ist. Inkontinenz ist daher auch heute noch ein Tabuthema. Stuhl- und Harninkontinenz beeinträchtigen in hohem Maße das soziale Leben und damit die Lebensqualität des Einzelnen. Aus diesem Grunde hat das Marien-Hospital Witten seine Kompetenz auf diesem Gebiet erweitert.

Seit Sommer 2005 ist das Marien-Hospital Witten mit seinen Abteilungen **Frauenklinik**, **Chirurgische Klinik I** und **Medizinische Klinik** (Gastroenterologie) in Zusammenarbeit mit der **Universität Witten/ Herdecke** eines der deutschlandweit knapp 50 Kontinenz-Zentren der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft. Um als Kontinenz-Zentrum zertifiziert zu werden, waren sehr hohe Anforderungen zu erfüllen. Die kontinuierliche Fortbildung auf dem Gebiet der Harn-

Sehr häufig kommen konservative
Behandlungsmethoden
zur Anwendung.

bzw. Stuhlinkontinenz und der gastroenterologischen Erkrankungen, sind für die das Kontinenz-Zentrum leitenden Ärzte dabei selbstverständlich. Auch die Forschung und Publikation der Ergebnisse in diesem Bereich gehört zur Aufgabe eines Kontinenz-Zentrums.

Die apparative Ausstattung zur Diagnostik ist ebenso selbstverständlich wie die Anwendung von schonenden und modernen Operationsverfahren.

Viele Erkrankungen lassen sich allein durch die Regelung der Lebensweise und Eliminierung belastender Faktoren behandeln. Eine lokale Hormontherapie kann bei weiblicher Harninkontinenz in Zusammenhang mit einer Physiotherapie (Beckenbodengymnastik) manchmal „Wunder“ bewirken. Weitere konservative Behandlungsverfahren bestehen in der Elektrostimulation von Blase und Beckenboden und dem „Biofeedback“. Auch die Behandlung mit Pessaren und Würfeln mit neuem Design hat eine Renaissance in der konservativen Therapie erfahren.

In unserer krankengymnastischen Abteilung werden die Patienten auch mit einem sogenannten Beckenboden-Reedukations-Programm unterstützt. Derartige Programme dienen der Aufklärung über Anatomie und Funktion des Beckenbodens. Dadurch werden dann spezielle Beckenboden-Entspannungsübungen möglich, aber auch die bewusste Kontraktion der betreffenden Muskeln unter Ausschaltung der Hilfsmuskulatur werden erlernt, um später im Alltag die Kontinenzfunktionen der betreffenden Organe auch in allgemeinen Stress-Situationen (Heben, Tragen, Laufen usw.) zu kontrollieren.

Auch können damit die Symptome des häufigen oder „überfallartig“ auftretenden Harndrangs behandelt werden.

Seit langem bekannte und auch neu entwickelte Medikamente können begleitend zur Therapie des Harndrangsyndroms als auch zur Therapie des Urinverlustes bei Belastung eingesetzt werden.

Bei schweren Senkungszuständen, z.B. teilweisem oder völligem Vorfall der Gebärmutter aus der Scheide, bzw. bei schweren Formen der Belastungsharninkontinenz ist eine operative Therapie angezeigt. Diese besteht meist in einer Entfernung der Gebärmutter mit Hebung der vorderen bzw. Versenkung der hinteren Scheidenwand (vordere bzw. hintere Plastik) oder Befestigung des Scheidenendes an festen Strukturen des kleinen Beckens.

Zur speziellen operativen Therapie der Inkontinenz bieten wir sowohl die klassischen (z.B. Kolposuspension nach Burch) wie auch die modernen Operationsmethoden (z.B. TVT, TOT, vordere und hintere Netze) an. Bei Belastungsinkontinenz sind spezielle Operationsmethoden erforderlich, die bei Bedarf auch mit o.g. Operationsmethoden kombiniert werden können. Das Marien-Hospital Witten verfügt über weitgehende Erfahrungen mit allen oben genannten Methoden, sodass Harnentleerungsstörungen und andere Probleme selten sind und die Patientinnen meist nach ein bis zwei Tagen die Klinik wieder verlassen können.

Im Bereich der Stuhlinkontinenz werden ebenfalls alle modernen Operationsmethoden angewandt. Dabei kommen insbesondere auch die minimal-invasiven Operationsmethoden (Schlüssellochoperationen) zum Einsatz.

**Terminvergabe erfolgt unter den
Telefonnummern der angegebenen Sekretariate.**